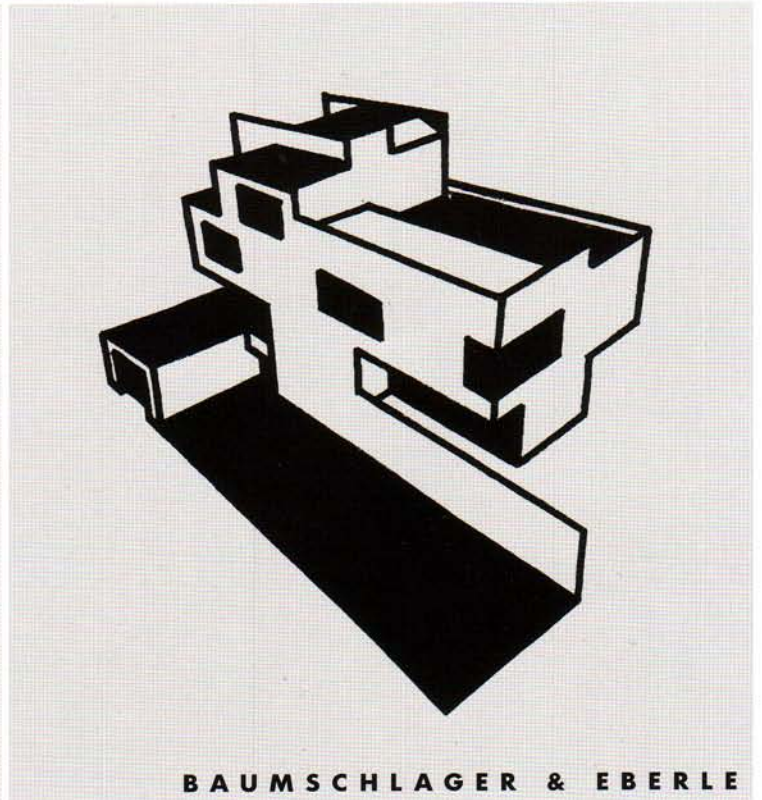
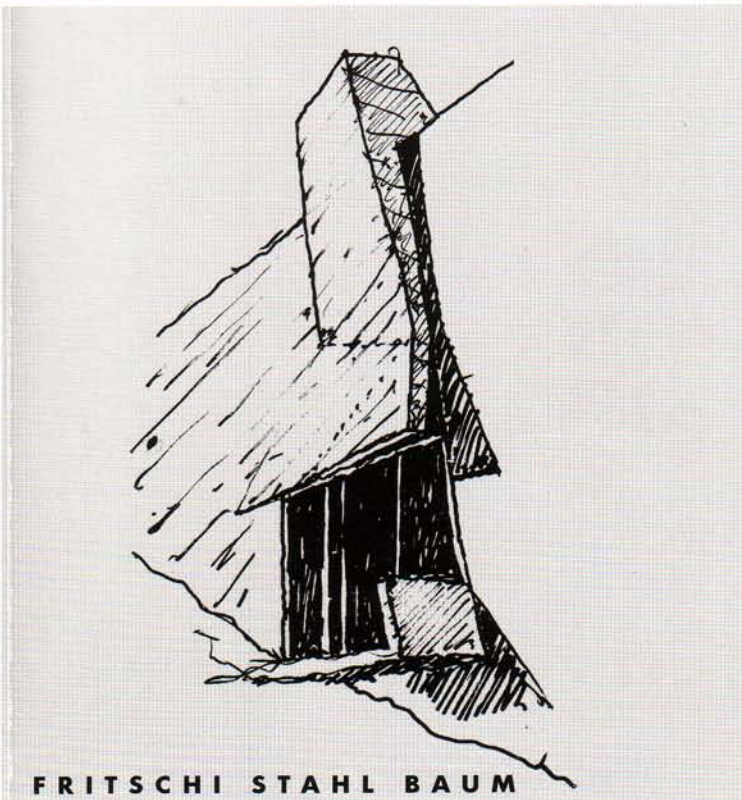
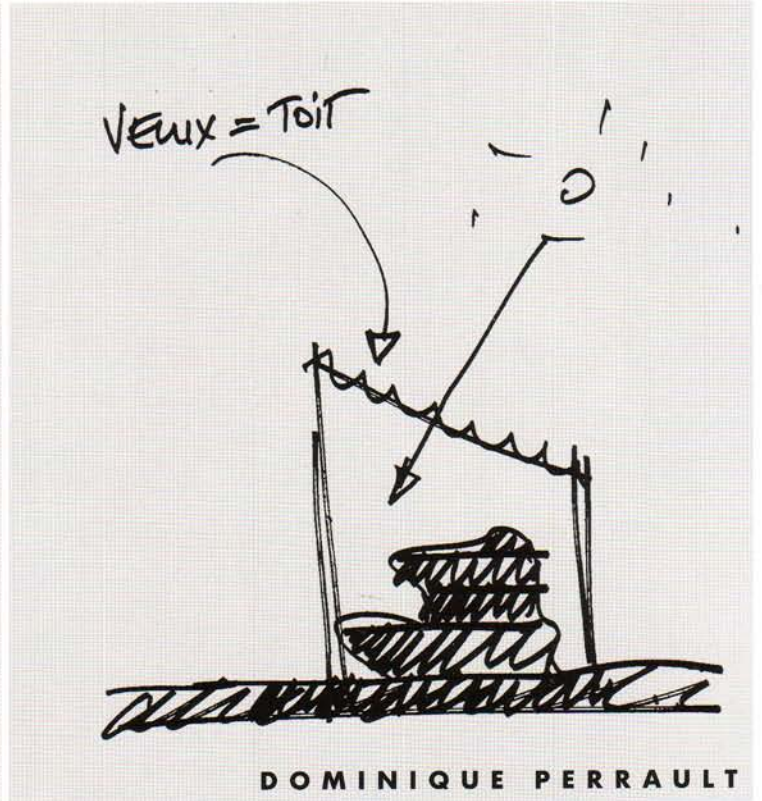
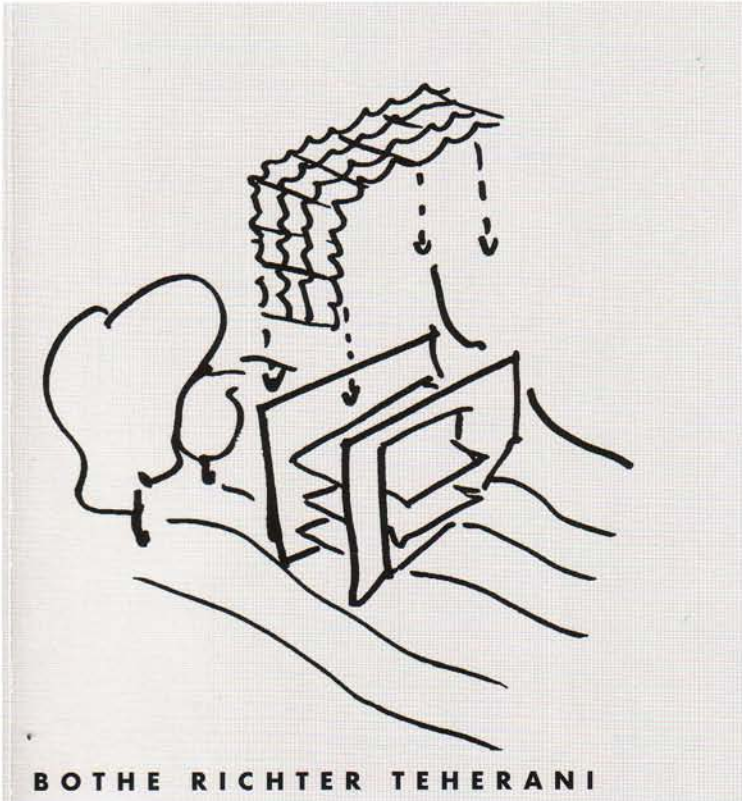


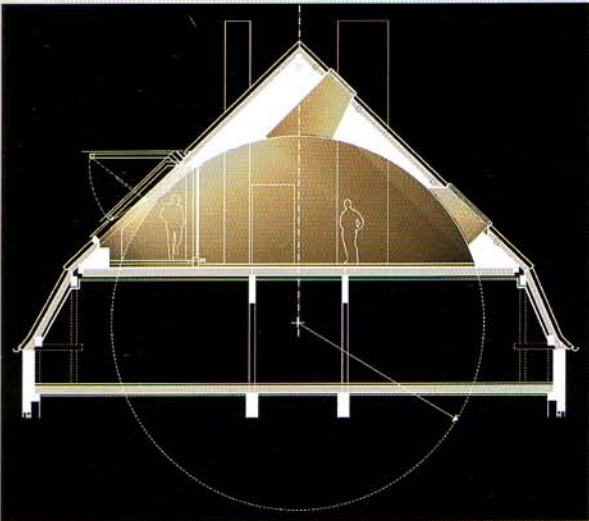


TAGESLICHT & ARCHITEKTUR





Dass unter Computer generierter Architektur nicht nur „Waber“-Bauten zu verstehen sind, zeigen she_architekten mit ihrem „Wohnhaus Hohen Luckow“ in Mecklenburg-Vorpommern. Aus dem rechtwinkligen Raster fallen beispielsweise die gläserne Fassade, die sich, dreifach gebogen, dem Garten öffnet, und das dominante, titanzinkblechgedeckte Dach. Dieses fasst die einzelnen Bauteile zu einer Skulptur zusammen – notwendigerweise, denn das Haus ist der Länge nach in einander versetzte Hälften geteilt. Gleichzeitig kontrastiert die Dachdeckung wirkungsvoll zur Schicht-, holzdeckung der Fassade. Zurück zu den „freien“ Formen: An der gläsernen Frontseite löst sich die Dachhaut zu sechs Stützen auf, die tentakelgleich in die Erde greifen und dem Gebäude wortwörtlich Bodenständigkeit verleihen.



In einer ruhigen Seitenstraße in München-Sendling, zwischen Theresienwiese und Westpark, liegt die von Architekt Erich Gassmann ausgebaute Dachgeschosswohnung. Der Entwurf dieser privilegierten Bleibe folgte strengen geometrischen Prämissen: Die Decke ist tonnengewölbt, während schmale, übereinander angeordnete Dachfenster wie Schlitze in die Fläche eingeschnitten sind. Sie ermöglichen zur Nordseite einen gerichteten Lichteinfall und Ausblicke über die Stadt. Zur Südseite öffnet sich der Raum einer Dachterrasse mit Alpenblick. Durch ein gläsernes Hubdach geschützt, ist dieser Bereich auch als Innenraum nutzbar, der den ohnehin schon großzügige Wohnraum um wertvolle Quadratmeter erweitert. Die weiß verputzten Wand- und Deckenflächen sowie der feingliedrige Parkettboden passen ebenfalls zum gehobenen Wohnkonzept.



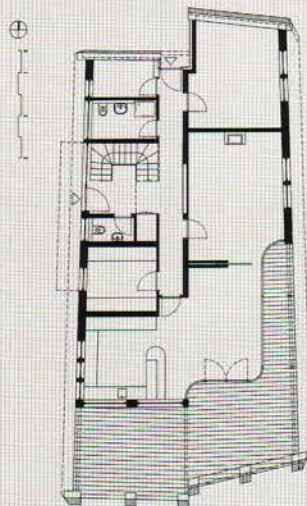
Das Wohngebiet in Frankfurt-Oberrad hat alles mit einer gewöhnlichen Einfamilienhaussiedlung gemein – Vordächer, Gauben und Erker. Der Kontrast, den das Wohnhaus der Architekten Marzluf Maschita Zürcher bietet, könnte also nicht wirkungsvoller sein. Auf seine elementaren Bauteile reduziert, ist das Gebäude einzig Wand, (Sattel-)Dach und Fenster – gleich einem aus dem Block geschnittenen Monolith. Dach und Fassaden, faserzementgedeckt und rot verputzt, bilden die homogene, überganglose Hülle. Die giebelseitigen Öffnungen, Dachfenster, Fenster und Türen, sind zu symmetrisch verteilten Bändern angeordnet und bündig in die Gebäudehülle integriert. Traufseitig zeigen sich die Fenster als schmale Schlitze. Um ein homogenes Äußeres zu erreichen, wurde das Dach als Flachdach konstruiert. Die Fassadenverkleidung bildet auch die Dachhaut.

Wohnhaus in Hohen Luckow

Bauherr: Gut Hohen Luckow GbR,
Familie Landmann,
Hohen Luckow, D

Entwurf: she_architekten, Hamburg, D

VELUX Kompetenzen: Dachwohlfenster GPL
Thermo-Star



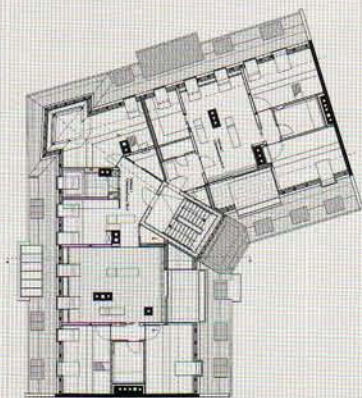
Fotos: Oliver Heissner, Hamburg

Dachgeschosswohnung in München

Bauherr: Pensionskasse der Wacker
Chemie GmbH

Entwurf: Erich Gassmann Architekt,
München, D

VELUX Kompetenzen: Dachwohlfenster GGL
„Favorit“



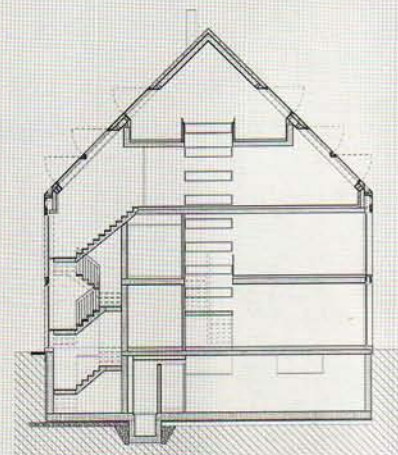
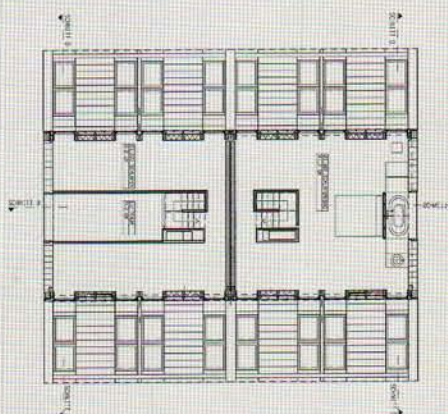
Fotos: Angela Kaunat, Graz

4-Familienhaus in Frankfurt am Main

Bauherr: privat

Entwurf: Marzluf Maschita Zürcher
Architekten BDA,
Frankfurt am Main, D

VELUX Kompetenzen: Dachwohlfenster GPU
Thermo-Star



Fotos: Jörg Hempel, Frankfurt/M.